Teisendorf

Nach Totalschaden: Autofahrer geflohen

Teisendorf. Ein Autofahrer hat am frühen Samstagmorgen ein anderes Auto beim Ausparken geschrottet und ist anschließen geflüchtet. Der Vorfall ereignete sich gegen fünf Uhr am Teisendorfer Rupertusplatz. Ein Passant beobachtete, wie der dunkle VW Kombi gegen das Auto eines Reichenhallers donnerte. Nach der Fahrerflucht informierte der Zeuge sofort die Polizei. Das parkende Auto des Reichenhallers war nach dem Vorfall schrottreif: Die Polizei schätzt den Schaden auf rund 5000 Euro.

Die Polizei Freilassing bittet nun Zeugen um Hinweise. Gefragt sind insbesondere Informationen zu frischen Beschädigungsspuren an Volkswagen im Bereich Teisendorf. Die Polizei nimmt Hinweise unter ☎ 08654/46180 entgegen. – red

Bücherei erstrahlt in neuem Glanz

Der Bereich für Kinder.

Teisendorf. Nach der Erneuerung der Fußbodenbeläge präsentiert sich die Bücherei im Pfarrheim Teisendorf in neuem Glanz. Der neue PVC Fußboden ist strapazierfähig und leicht zu reinigen.

Das Büchereiteam um Monika Steinhardt hat die Renovierung zu einer Sortierung und Erneuerung des 12 600 Stück starken Medienbestands genutzt. Rund 950 Medien wurden im vergangenen Jahr erworben, alte Bücher aussortiert.

Die Bücherei wissen rund 849 aktive Leser zu schätzen, darunter 142 neue. Insgesamt verzeichnete die Bücherei Teisendorf 2018 rund 35 000 Entleihungen, davon etwa ein Drittel Kinderbücher. Das Online-Ausleihen wuchs gegenüber 2017 von rund 3700 auf 4260 e-Books. – T./F.: kon

Neuer 2. Vorsitzender und Kassenduo

Jahreshauptversammlung der Geflügelzüchter – Sabine und Franz Klinger übergaben ihre Ämter

Teisendorf. Auf ein ereignisreiches Jahr blickten die Mitglieder des Rassegeflügel- und Vogelzuchtvereins Freilassing – Teisendorf und Umgebung bei ihrer Jahreshauptversammlung im Gasthaus Helminger in Rückstetten zurück. Zunächst gedachten die Anwesenden ihren verstorbenen Mitgliedern, im Besonderen Ehrenmitglied Matthias Willberger sowie Georg Enzinger, Franz Kreuzeder, Franz Dumberger und Max Helminger.

Im Mittelpunkt standen danach die Ehrungen für die Vereinsmeister und verdienter Mitglieder sowie die Neuwahlen des Vorstands. Diese gingen unter der Leitung von Eduard Landes zügig über die Bühne, auch wenn einige Posten neu zu besetzen waren. Nach knapp fünf arbeitsreichen Jahren legten die beiden Kassiere Sabine und Franz Klinger ihre Ämter nieder. In ihre Amtszeit fiel der Neubau des Vereinsheims, der besonders auch im organisatorischen Bereich eine Herkulesaufgabe war. „Das habt ihr euch selbst erarbeitet, darauf dürft ihr alle stolz sein“, dankte Franz Klinger zum Abschied allen Mitgliedern. „Aus einem kleinen Geflügelzuchtverein ist mittlerweile ein großer Verein geworden.“

Der neue Vorstand des Rassegeflügel- und Vogelzuchtvereins mit (von links) Hubert Fritzenwenger, Werner Schmid, Bernhard Walcher, Anton Maier (hinten), Heinrich Wolfgruber, Manfred Klöpffer, Doris Walcher, Andrea Homberg, Ludwig Schranz, Johann Haas, Heinrich Burghartswieser junior, Franz Egger, Wolfgang Kozak, Hermann Seeböck, Roman Friesinger und Florian Wimmer. – Fotos: Peter Koch

Neue Halle ist ein Riesenerfolg

Klinger, der selbst seit 36 Jahren im Verein ist, davon 32 Jahre in verschiedenen Positionen im Vorstand, ließ die vergangenen Jahre Revue passieren. Bereits 2012 begannen die ersten Vorbereitungen für das neue Vereinsheim in Unterstetten. Im August 2014 übernahm das Ehepaar Klinger kommissarisch die beiden Kassierposten, bei der Hauptversammlung im April 2015 wurden sie dann offiziell ins Amt gewählt. Einen Monat darauf folgte der Baubeginn und schon ein Jahr später konnten die Geflügelzüchter in ihr neues Vereinsheim samt Ausstellungshalle einziehen. Gekrönt wurde das Projekt mit der Vogel-Arche, die im August 2017 eingeweiht wurde.

Seither konnte der Verein in seiner neuen Halle unter anderem zwei Rupertischauen und zwei Wellensittichschauen durchführen. Zu vielen weiteren Veranstaltungen wie der Bezirkstagung, Vorträgen, dem Ferienprogramm und dem monatlichen Taubenmarkt kamen viele große und kleine Tierfreunde. „Für uns als Verein ist das ein Riesenerfolg“, fasste Franz Klinger zusammen.

Sabine Klinger legte den Kassenbericht für das vergangene Jahr vor. „Es rührt sich ganz schön was bei uns. Der Verein ist auf einem sehr guten Weg“, bilanzierte sie. „Ich danke allen, die dazu beigetragen haben, dass der Verein so gut dasteht.“ Kassenprüfer Wolfgang Kozak bestätigte den beiden scheidenden Kassiern eine hervorragende Arbeit. „Ich möchte mich bei euch beiden für die außerordentlich gute und genaue Kassenführung recht herzlich bedanken. Nochmals vielen, vielen Dank an euch zwei“, schloss sich Vorsitzender Heinrich Wolfgruber den Dankesworten für das Engagement des Ehepaars Klinger im Namen aller Vereinsmitglieder an.

Dem langjährigen Kassenduo Sabine und Franz Klinger galt der Dank von Verein und Mitgliedern.

Einstimmig erfolgte nicht nur die Entlastung des Vorstands, sondern auch die Wahl der einzelnen Vorstandsmitglieder. Vorsitzender bleibt Heinrich Wolfgruber, neuer 2. Vorsitzender ist Florian Wimmer, der zugleich das Amt des Vogelwarts von Bernhard Walcher übernahm. Walcher selbst ist der neue Kassier und wird dabei von seiner Frau Doris unterstützt, die als 2. Kassierin gewählt wurde. Bei den Schriftführern bleibt alles beim Alten: Andrea Homberg hat das Amt weiterhin inne, ihr Stellvertreter ist Peter Koch. Auch die bisherigen Zuchtwarte Heinrich Burghartswieser junior (Tauben), Werner Schmid (Geflügel), Anton Maier (Ziergeflügel) und Herbert Kraller (2. Vogelzuchtwart) wurden wiedergewählt. Jugendwart ist nun der bisherige 2. Vorsitzende Manfred Klöpffer, der das Amt von Beate Frimmel übernahm. Ihm zur Seite stehen seine beiden Stellvertreter Sabine Westenburger und Ludwig Schranz. Ringwart bleibt Hubert Fritzenwenger, Zeugwart Johann Haas. Vereinswirte sind weiterhin Franz und Marion Egger. Roman Friesinger übernahm den Posten als 1. Beisitzer von Andreas König. Im Amt bestätigt wurden 2. Beisitzer Hermann Seeböck sowie die beiden Kassenprüfer Wolfgang Kozak und Josef Hauser. In seinem Bericht gab Vorsitzender Wolfgruber einen Überblick über die Mitgliederzahlen. Aktuell zählt der Verein 317 Züchter und Tierfreunde, darunter sechs Neuaufnahmen und 34 Jugendliche. Zudem gab es eine ganze Reihe verschiedener Veranstaltungen rund um die Rassegeflügelzucht. So war Wolfgruber selbst in der Grundschule Freilassing zu Gast, um den Schülern anhand des Musterkastens und 14 Tage alten Küken den Werdegang vom Ei bis zum Schlupf zu erklären. Der Verein war auch beim Gartentag in der Lockwelt in Freilassing dabei, wo er sich mit etwas älteren Küken in Volieren präsentierte. Es folgte die Wellensittichschau in Unterstetten. „Da hatten wir ein überwältigendes Meldeergebnis und große Erfolge unserer Züchter.“ Im Vereinsheim gab es zudem Vorträge von Martin Gangkofer zum Thema Natürliche Wege zur Gesunderhaltung unseres Geflügels und von Josef Lechner zur Hühnerhaltung im eigenen Garten, die zahlreiche Zuhörer anlockten. Auch das Ferienprogramm der Gemeinde Teisendorf und der Stadt Freilassing, das gemeinsam mit dem Imkerverein Teisendorf-Anger durchgeführt wurde, war für 35 Buben und Mädchen ein tolles Erlebnis. Ein Höhepunkt war die 2. Rupertischau Ende November, bei der 300 Tiere ausgestellt wurden, sowie die Sonderschau für Süddeutsche Farbentauben. Zudem erhielt Werner Schmid im Januar von der Gemeinde Teisendorf eine Anerkennungsmedaille für seine langjährige Arbeit im Verein. „In den nächsten Monaten stehen die Vorbereitungen für unsere bevorstehende Bezirks- und Kreisschau in Kirchstein an“, blickte Wolfgruber voraus. Danach ging der Vorsitzende zur Ehrung der Vereinsmeister und langjähriger Mitglieder über. – pk

Goldene Bundesnadel für Alfons Gruber

Höhepunkt der Jahreshauptversammlung des Rassegeflügel- und Vogelzuchtvereins waren die Ehrungen. Zunächst zeichneten Vorsitzender Heinrich Wolfgruber, der neue Jugendwart Manfred Klöpffer sowie die beiden Zuchtwarte Heinrich Burghartswieser und Werner Schmid die Vereinsmeister aus.

Den Titel bei der Jugend sicherte sich Franziska Burghartswieser mit ihren Altorientalischen Mövchen vor Andreas Schranz mit seinen Böhmentauben. „Ab und zu hat jeder mal Glück“, zwinkerte Klöpffer seinem „Chef“ Heinrich Wolfgruber (Zwerg-Wyandotten) zu, ehe er ihm zum Vereinstitel beim Geflügel gratulierte. Platz 2 erreichte Franz Schindler (Zwerg-Wyandotten) vor 3. Vereinsmeisterin Hilde Hinterstoißer (Warzenenten). Bei den Tauben hatte Eduard Landes (Saarlandtauben) die höchste Punktzahl erreicht. Dahinter folgten Albert Eder (Böhmentauben) und Josef Loiperdinger (Voorburger Schildkröpfer) auf den Rängen 2 und 3. Weiter ging es mit der Ehrung langjähriger und verdienter Mitglieder. Dabei konnte Wolfgruber fünf besondere Ehrungen durchführen. In Anerkennung ihrer Verdienste um die Rassegeflügelzucht sowie 25-jähriger Mitgliedschaft erhielten Heinrich Burghartswieser senior, Franz Schindler, Andreas Keilhofer und Walter Voggenberger die silberne Bundesnadel. Gar die goldene Bundesnadel gibt es für Alfons Gruber, der diese besondere Auszeichnung aber erst bei der Bezirkstagung erhält. 40 Jahre im Verein sowie eine Tätigkeit im Vorstand sind dafür die Voraussetzung. Die Landesverbandsnadeln in Gold für 20 Jahre Mitgliedschaft erhielten Josef Baumgartner, Helmut Heiß, Christian Koch, Rosmarie Lechner, Thomas Mayer, Josef Zollhauser und Isabella Wolfrgruber. Landesnadeln in Silber für 15 Jahre Vereinstreue gingen an Hans Mayer, Christian Neumayer, Matthias Ufertinger, Georg Eder, Ludwig Hochleitner, Martin Holzapfel, Josef Öttl und Konrad Wisbacher. – pk

Ein Teil der Geehrten mit (von links) Eduard Landes (Vereinsmeister Tauben), Heinrich Burghartswieser senior (Silberne Bundesnadel), Franziska Burghartswieser (Vereinsmeisterin Jugend), Heinrich Wolfgruber (Vereinsmeister Geflügel), Simon Schranz, der für seinen Bruder Andreas die Urkunde und den Pokal entgegennahm (2. Vereinsmeister Jugend), und Franz Schindler (Silberne Bundesnadel und 2. Vereinsmeister Geflügel). – Foto: Peter Koch

Mystisch in Szene gesetzt

Männerchor „ZwoZwoEins“ aus Bad Tölz beeindruckt mit frühchristlichem Drama– 1700 Euro Spenden gesammelt

Teisendorf. Zeugen eines dramatischen Prozesses von Anhängern der Artemis-Bruderschaft gegen zwei Christen im frühen Christentum wurden die Konzertbesucher in der voll besetzten Pfarrkiche St. Andreas Teisendorf: Das seltene Genre einer „Missionskantate“ präsentierte der Männerchor „ZwoZwoEins“ des Tölzer Knabenchores mit „The Martyrs“ (Die Märtyrer) von John Henry Maunder (1858 bis 1920).

Damals, im römischen Reich des zweiten Jahrhunderts, kam es öfter vor, dass Christen von einer wütenden Schar traditioneller Gottheiten aufgegriffen wurden. Artemis war in der griechischen Mythologie die Göttin der Jagd, des Waldes und des Mondes. „Who is she who rules the heaven in her car of silver light? Wer ist die, die den Himmel beherrscht in ihrem Wagen aus silbrigem Licht?“, begann triumphal der mächtige erste Chor. Die nur gut 20 Sänger, alle ehemalige Tölzer Chorknaben, begeisterten mit hervorragender Klangkultur zwischen geheimnisvollen Passagen und gewaltig anschwellendem Volumen. Chorleiter Clemens Haudum unterstützte die Homogenität dieses wunderbaren Klangkörpers mit klarer Führung und Konzentration.

Die blumige, bildhafte englische Sprache hat Maunder äußerst farbenreich und lautmalerisch in Szene gesetzt. In ihrer Weltanschauung, aber auch räumlich abgesetzt vom Chor bekannten der Bassist Niklas Mallmann als der Christ Lycon und die Sopranistin Julia-Sophie Kober als Lycons Tochter Phias standhaft ihren Glauben: Beide sangen von der Kanzel aus, was sich reizvoll auf die Raumakustik auswirkte.

Bassist Niklas Mallmann, Sopranistin Julia-Sophie Kober, Pianist Manuel Huber, Tenor Anselm Sibig und Chorleiter Clemens Haudum (von links) mit dem Männerchor ZwoZwoEins. – Foto: Veronika Mergenthal

In einem ausdrucksstarken langen Solo verdeutlichte Mallmann als Lycon die Größe und Erhabenheit seines Gottes und warum einst die Opfer für den Fruchtbarkeits- und Wettergott Baal vergebens waren. „Das, das sind die Götter, denen ihr Verrückten traut, die Bilder des Wahnsinns, die Kreaturen der Lust....“, endete seine Rede, untermalt von wilden Wahn suggerierenden Abwärts-Läufen des Klaviers, das Manuel Huber einfühlsam spielte.

Die Artemis-Jünger nennen diese Schilderung ein „Märchen“. Der Chor brachte gut deren aufgepeitschte Stimmung rüber. Deren Schicksalsergebenheit und Gefühl der Fremdbestimmung mit einer panischen Angst vor dem Tod stellte Mauder den Glauben an den christlichen Schöpfergott gegenüber, der dem Menschen die Verantwortung überträgt. Damit ist er sehr aktuell, ist doch die Wahrnehmung von Selbstverantwortung, statt sich als Opfer der Umstände zu sehen, Kern jedes modernen Persönlichkeitsentwicklungs-Seminars.

Aggressivität und Zweifel seitens der Artemis-Schar kontrastierten mit der Zuversicht von Phias und Lycon, deren klarer, samtweicher Sopran und wohltönender, voluminöser Bass den Glauben an das Gehaltensein auch in Dunkelheit und Nacht, die Hoffnung auf ihren Gott, das „reinste Licht“, verkörperten. Als Sprecher der Artemis-Jünger warnte Anselm Sibig mit kraftvollem Tenor in der Rolle des Thasis die Christen noch ein letztes Mal vor der Zeit, wenn der Becher leer, die Liebe tot und die zauberhaften Momente vertrieben und entflohen sind. Als die Christen weiter Vertrauen auf ein Leben jenseits des Scheins und vordergründigen Vergnügens ausstrahlen, wird die Horde wütend und will Vater und Tochter trennen. Ungeachtet dieser letzten, schweren Prüfung gehen die Märtyrer zuversichtlich in den Tod, unterstützt vom „Chor der Christen“, der die Artemis-Anhänger ablöst.

Langer Applaus belohnte die Interpreten. Dank großzügiger Spenden kamen knapp 1700 Euro zusammen, die je zur Hälfte dem Männerchor und der neuen Kirchenorgel in Oberteisendorf zugute kommen. – vm